

«Du bist ein Gott, der mich sieht»

Liebe Leserin, lieber Leser

Jedes Jahr im Mai erhalten Sie als Angehörige der Reformierten Kirche Wülflingen einen Bericht über die Aktivitäten der Gemeinde im vorangegangenen Jahr. Dieser Bericht, den die von Ihnen gewählte Kirchenpflege der Kirchgemeinde vorlegt, ist auch Gegenstand allfälliger Rückfragen oder Diskussionen in der Kirchgemeindeversammlung, die jeweils im Juni stattfindet.

Diese Tradition führen wir auch dieses Jahr fort – wenn auch in etwas geänderter Form. Um die Chance zu vergrössern, dass Sie diesen Bericht auch lesen, haben wir ihn von vier auf zwei Seiten verkürzt. Wir ordnen ihn diesmal nach Schwerpunkten – und nicht, wie gewohnt, nach den einzelnen Ressorts der Kirchenpflege. Wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen zu diesem Bericht und seiner veränderten Form!

Schlüsselmomente erleben

Die Kirche prägte einst die Existenz jedes einzelnen Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Das wird mit den grossen Trends unserer Zeit, Individualisierung und Säkularisierung, immer mehr zur Vergangenheit. Dieser Vergangenheit sollten wir nicht nachtrauern. Die kollektiven, für alle verpflichtenden Formen eines «richtigen» Lebens vergehen und stattdessen sind wir aufgefordert, unseren eigenen Weg zu gehen.

Auf diesem Weg sind wir nicht allein. Uns begleitet die Zusage aus dem Buch Genesis, das ganz am Anfang der Bibel steht: «Du bist

ein Gott, der mich sieht» (Genesis, Kapitel 16, Vers 13). Dies war auch die Jahreslosung, der Leitspruch für das vergangene Jahr 2023.

Wir haben nicht nur uns und Gottes Gegenüber, wir haben auch die Möglichkeit der Gemeinschaft – beispielsweise in der Kirchgemeinde. Ein wichtiger gemeinschaftsbildender Anlass ist der Basar, der im vergangenen Jahr auf das Wochenende vom 3./4. November fiel. Solche Begegnungen können «Schlüsselmomente» sein, wie die Kirchenpflegerin Bettina Mez schreibt. Die beim Basar spürbare «Lebendigkeit und das Zusammensein stärken mich in der Überzeugung, dass es Kirche auch in Zukunft geben muss!», hat sie in «reformiert.lokal» festgehalten.

Bei solchem geselligen Beisammensein findet auch der Gedanke der Solidarität seinen Platz: Dank dem Einsatz vieler Helfer:innen und der Kauffreude vieler Besucher:innen konnten mission21 mehr als 10'000 Franken für Bildungsarbeit weltweit überwiesen werden.

«Komm, Heiliger Geist»

Die Musik spielt im Leben der Gemeinde eine bedeutende Rolle – sowohl im sakralen Rahmen als auch ausserhalb davon. Ein schönes Beispiel dafür war der Festgottesdienst vom 9. Juli, von dem weiter unten noch einmal die Rede sein wird. Dort brachte ein rund 70-köpfiger Chor mit Sänger:innen im Alter zwischen 17 bis 85 Jahren unter der Leitung unseres Kantors Raimund Wiederkehr vier wunderschöne,

kurze und festlich-fröhliche Chorwerke von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung – unter Mitwirkung eines professionellen Instrumental-Ensembles und der Sopranistin Catriona Bühler. Zu den dargebotenen Werken gehörte auch «Veni, sancte spiritus», komm, Heiliger Geist!

Insgesamt 20 Gottesdienste wurden besonders musikalisch gestaltet, darunter waren zehn Festgottesdienste mit Instrumental- und Vokal-Solist:innen sowie vier weitere, durch unsere kirchlichen Chor-Formationen gestaltete kirchliche Feiern. Sechs Gottesdienste wurden durch Wülflinger Vereine und Ensembles musikalisch bereichert.

Ein besonderes «Highlight» bildete das Karfreitagskonzert vom 7. April mit «Das Leiden Christi» und anderen Chorwerken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die gemeinsam mit den Kantoreien Hinwil und Wülflingen sowie weiteren Beteiligten, wiederum unter Leitung von Raimund Wiederkehr, zur Aufführung kamen.

Auch zu erwähnen ist die Singwoche für Kinder in den Frühlingferien. Dort studierten die Mädchen und Jungen das Musical «Noah» von Paul Burkhard ein und brachten es auch zur Aufführung.

Für alle Generationen

In den Gottesdiensten überwiegen zumeist die ergrauten Häupter, doch die Kirche soll für alle da sein: für die Kinder und ihre Eltern, für Jugendliche und junge Er-

wachsene, für die mittlere Generation wie für die älter werdenden.

Die Angebote der Kirchgemeinde reichen vom Babycafé bis zur Senior:innenreise. Wegen einer langen, krankheitsbedingten Abwesenheit der zuständigen Sozialdiakonin für den Bereich «Kind und Familie» übernahmen Mitarbeiterinnen aus den Bereichen der Jugend- wie der Altersarbeit die entsprechenden Angebote. So lud unsere Sozialdiakonin Bea Graf Eltern mit ihren Kleinkindern zum Babycafé ein und übernahm das Eltern-Kind-Singen. Kurt Münch begleitet als Freiwilliger die Familien musikalisch. Die verbindlichen Angebote für die Zweit- bis Viertklässler:innen werden von unseren bewährten Katechetinnen Brigitte Brandenberger, Andrea Ryser und Lena Wildermuth wahrgenommen.

Die Jugendarbeiterinnen Stephanie Müller und Lena Wildermuth leiteten das Kinderlager in den Sportferien. Kleine und Grosse schufen innerhalb von vier Tagen eine eindrückliche Stadt aus Lego-Bausteinen. Zudem konnten zwei grössere Anlässe stattfinden: ein Kinderkonzert mit Christoph Fankhauser sowie ein Open-Air-Kino zum Abschluss der Sommerferien. Zu erwähnen wären auch noch ein Samichlaus-Singen sowie ein sehr gut besuchtes Weihnachtsspiel unter der Leitung von Raimund Wiederkehr und Brigitte Brandenberger.

Seit 2019 ist unser Jugendhaus auch eine «Villa YoYo»: ein Begeg-

nungsort für Kinder aus dem engen und weiteren Quartier. Mitfinanziert wird dieses Projekt dankenswerterweise durch das schweizerische Hilfswerk des Johanniterordens. Am Tag der offenen Tür im April konnten rund 150 Besucher:innen begrüsst werden.

Die offene Jugendarbeit wird durch Beiträge der Stadt Winterthur mitfinanziert. Zum Team gehört neben den beiden bereits Erwähnten auch Isabelle Kessler. Einen Schwerpunkt bildet die Mädchenarbeit. Ausserdem wurden in den Sommermonaten Grillabende veranstaltet.

Gemeinschaft erleben und Menschen begleiten

Einen wichtigen Aspekt des Gemeindelebens bilden die Angebote für Menschen ab 60 Jahren. Dazu gehört der regelmässig durchgeführte Mittagstisch, an dem bis zu 70 Personen teilnehmen, sowie die zusammen mit der katholischen Pfarrei St. Laurentius organisierten Seniorennachmittage, die durchschnittlich einmal im Monat stattfinden. Auch das von Freiwilligen geführte Bistro wird hauptsächlich von Menschen dieser Altersgruppe besucht.

Jährliche Höhepunkte sind die Ferienwoche für Senior:innen sowie der Ausflugstag. Die Ferienreise führte nach Seetal in Tirol. Letztmals gehörte Stephan Denzler zur Reiseleitung, an der auch die Sozialdiakonin Bea Graf und die Pflegefachfrau Sylvie Rieder mitwirkten. Insgesamt 33 Gäste nahmen an dieser Ferienwoche im Juni teil. Der Ausflug, an dem 65 Personen teilnahmen, führte Anfang September auf den Hallwilersee.

Zum Programm der Kirchgemeinde gehören auch Veranstaltungen zu bestimmten Schwerpunktthemen. So ging es im Frühjahr um Fragen der Demenz. Rund 120 Personen nahmen am Vortrag von Michael Schmieder, des ehemaligen Leiters der «Sonnweid», einem Haus für demenzkranke Menschen, teil. Ausserdem konnte über mehrere Tage hinweg ein Demenzsimulator besucht werden, der von Freiwilligen betreut wurde.

Im Herbst stand das Thema «Suizid» im Zentrum. Der pensionierte Pfarrer Klaus Dieter Gress und seine Ehefrau Christl zeigten einen Film, in dem es um die Verarbeitung von Schicksalsschlägen geht, die sie erleben mussten, u.a. um den Suizid der Mutter von Klaus Dieter Gress. Am zweiten Abend berichtete der frühere Sekundarlehrer Jörg Weisshaupt über den gemeinnützigen Verein «trauer-netz», der sich um Hinterbliebene von Suizidopfern kümmert.

Ein erfolgversprechendes Projekt wurde im Herbst gestartet. Es heisst «WegBegleitung» und wird zusammen mit der Kirchgemeinde Veltheim durchgeführt. Es geht darum, Menschen zu unterstützen, die Hilfe zur Bewältigung von Engpässen, Durststrecken und anderen zeitweiligen Notlagen brauchen. Und es geht um die Suche von Freiwilligen, die solche Menschen begleiten wollen. Ein Informationsabend Anfang Oktober zog rund 60 interessierte Personen an. Davon haben sich 35 entschieden, vier Kursabende zu besuchen und als Freiwillige mitzuwirken. Bereits sind neun Tandems für eine Zeit gemeinsam unterwegs.

Abschied, Übergang und Neubeginn

Am 9. Juli wurde unser Pfarrer Stephan Denzler in einem feierlichen Gottesdienst und mit einem anschliessenden Fest im Gemeindehaus in die Pensionierung verabschiedet. Zu seinem Abschied wünschte er sich: «Kirche sollte mehr gehört werden» – so der Titel von «reformiert.lokal», Nr. 13/23. Er sei «der festen Überzeugung, dass den Menschen ohne Draht zu Gott etwas fehlt». Ansonsten docke man «sehr schnell bei einem Abgott an, von dem dann alles andere als gutes Leben daherkommt».

Die Kirchgemeinde Wülflingen hat Stephan Denzler viel zu verdanken. Das kommt auch in den Worten seiner Kollegin Sandra Abegg-Koch zum Ausdruck: «du warst mir in 19 Jahren ein sehr engagierter, zuverlässiger und geschätzter Kollege – ob in theologischer Auseinandersetzung, beim Segeln mit Konfirmanden oder

beim Wandern mit Senioren, beim Tische schleppen für diverse Feste und Anlässe oder bei einem guten Zmittag ... Dein Einsatz für die reformierte Kirche – hier in unserer Gemeinde, aber auch stadtweit und kantonale, war gross.»

Um die Nachfolge von Stephan Denzler zu bestimmen, wurde an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 29. Januar eine Pfarrwahlkommission unter dem Präsidium von Monika Vogel gewählt. Da absehbar war, dass zwischen dem Zeitpunkt der Pensionierung von Stephan Denzler und dem Amtsantritt einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers eine Vakanz entstehen würde, wurde eine Stellvertretung bestimmt: Anne-Carolin Hopmann nahm diese von Anfang August 2022 bis Ende Februar 2024 wahr. Sie fügte sich sehr schnell ins Wülflinger Geschehen ein und gewann die Sympathie vieler Mitglieder der Gemeinde.

Die Pfarrwahlkommission kümmerte sich in fünf Plenarsitzungen um die Ausschreibung der Stelle

sowie um das Auswahlverfahren. Unterstützt wurde die Präsidentin Monika Vogel von einem kleinen Ausschuss, der sich um die Umsetzung der Beschlüsse der Pfarrwahlkommission kümmerte. Schliesslich entschied sich die Pfarrwahlkommission einstimmig, der Kirchgemeindeversammlung vom 7. November Ute Michauk zur Wahl als neue Pfarrerin vorzuschlagen. Die Kirchgemeindeversammlung folgte diesem Vorschlag ebenfalls einstimmig. Ute Michauk hat ihr neues Amt Anfang März 2024 angetreten.

Und sonst?

Vieles kann hier aus Platzgründen nur am Rande gestreift werden. So hat unser Sigris Matthias Heider die Kirchgemeinde nach zehnjähriger Tätigkeit im Frühjahr verlassen. Sein Nachfolger Ueli Keller bildet zusammen mit Patrik Iwasaki das Team der Inneren Dienste.

Redaktion: Kurt Seifert - mit Beiträgen von Patricia Akoud, Nadia Brandenberger, Walter Burkard, Doris Grunder und Bettina Mez

Zahlen und Fakten unserer Kirchgemeinde:	2022	2023
Taufen	8	15
Konfirmationen	22	17
Trauungen	7	4
Bestattungen	47	44
Kirchenaustritte/ -eintritte	72/12	84/8

Am 31.12.2023, wohnten in Wülflingen:

Total Personen	17'143
Evangelisch Reformierte	3'806
Veränderung gegenüber 2022	-148

Kirchgemeindeversammlung, Dienstag, 4. Juni 2024, 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Lindenplatz 14

Die Traktanden werden spätestens vier Wochen vorher im «Landboten» und im «reformiert.lokal» publiziert.

Die Akten liegen ab Dienstag, 21. Mai 2024, im Gemeindehaus zur Einsichtnahme auf (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.00 bis 18.00 Uhr).

Alle Gemeindeglieder sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Kirchenpflege Wülflingen